



Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

Vorlage für den Zwischenbericht/Endbericht der Umsetzungs- bzw. /Weiterführungsphase

- Teil 1** Beschreibende Darstellung
- Teil 2 Wirkungsorientiertes Monitoring
- Teil 3 Auszug aus der Öffentlichkeitsarbeit

Inhalt – Teil 1 Zwischenbericht / Endbericht

Einleitung – Verwendung der Berichtsvorlage.....	2
1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion	5
2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion	6
3. Eingebundene Akteursgruppen	7
4. Aktivitätenbericht	8
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
6. Engagement im Austausch zwischen KEMs	20
7. Projektplan (Abweichungen, Vorschau).....	21
8. Die Klima- und Energiemodellregion im Kontext.....	23
9. Ausblick	23

Der Bericht ist ausschließlich in elektronischer Form (**als Word**) über den Zugang zur Onlineplattform in Ihrem Projekt einzureichen.

Stand 05.03.2018

Einleitung – Verwendung der Berichtsvorlage

Sie haben sich im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes bzw. in der Weiterführungsphase in Ihrer Klima- und Energie-Modellregion vertraglich zur Berichtslegung verpflichtet. Die Auszahlung der Mittel des Klima- und Energiefonds ist an die positive Evaluierung dieser Berichte gebunden. Ein **vollständiger Bericht** besteht aus folgenden **Teilen**:

1. Der/die Modellregionsmanager/in erstellt entsprechend der vertraglichen Vereinbarung jeweils nach einem Jahr bzw. 1,5 Jahren (siehe Vertrag) einen schriftlichen Zwischenbericht sowie am Ende der jeweiligen Phase einen beschreibenden Endbericht. Diese „**Beschreibende Darstellung**“ erfolgt anhand der hier vorliegenden Textvorlage. **Beachten Sie:** Die Kapitel 1 bis 5 (exklusive 4b) sind zur Leistungsüberprüfung und zur Veröffentlichung bestimmt. Die weiteren Berichtsteile (inklusive 4b) sind für die interne Leistungsüberprüfung und Programmgestaltung durch die KPC und sollen auch zu einer kritischen Auseinandersetzung ermutigen.
2. **Daten zum wirkungsorientierten Monitoring** werden in einer Tabelle erfasst. Die Daten werden über ein einheitliches Excel-Tabellenformat abgefragt. Die Daten werden nicht veröffentlicht.
3. Nur notwendig, wenn KEINE Erfolgsdokumentation: Die quantitative Dokumentation der **regionalen Energieaufbringung und CO₂-Bilanz** (Ist-Situation, absehbare Veränderung, Zielvorgaben) erfolgt ebenfalls über ein eigenes Tool zum „**Kennzahlen-Monitoring**“. Die Daten werden ebenfalls mit einer Excel-Tabelle erfasst. Die Daten werden nicht veröffentlicht. Das Kennzahlenmonitoring ist nicht immer bei Zwischenberichten zu erstellen. Bitte prüfen Sie in Ihrem Vertrag, ob eine Erstellung und Übermittlung erforderlich ist.
4. Eine Dokumentation der durchgeführten **Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit** in der Klima- und Energiemodellregion (in Form von Fotos, Presseclippings, Screenshots, Belegexemplare Veranstaltungseinladungen etc.) gemäß den vertraglich vereinbarten Publizitätsvorschriften, ist als separates Dokument beizulegen. Durch diese Dokumentation soll auch die Einhaltung der Publizitätsvorschriften belegt werden.
5. **BEST PRACTICE BEISPIEL:** ab März 2018 ist **VERPFLICHTEND** ein Best-Practice Beispiel im Zwischen- und Endbericht anzuführen und entsprechend den Vorgaben des Berichtes zu dokumentieren. Best Practice Beispiele dürfen KEINE Mustersanierungsprojekte oder Leitprojekte sein.

Im Zwischenbericht ist der Umsetzungsstand der ersten Berichtsperiode (1 – 1,5 Jahre) zu dokumentieren. Der Endbericht behandelt den ganzen Umsetzungs- bzw. Weiterführungszeitraum sowohl im Wirkungsorientierten Monitoring, als auch in der Beschreibenden Darstellung. Der Umsetzungsstand der einzelnen Maßnahmen (entsprechend Umsetzungskonzept bzw. entsprechend Antrag Weiterführung und Leistungsverzeichnis) muss aus den Berichten klar hervorgehen.

Die Formulare 1, 2 und 3 stehen auch online unter folgendem Link zur Verfügung: www.umweltfoerderung.at/klimaundenergiemodellregionen (Reiter Auszahlung im Bereich „Wie verläuft der Unterstützungs-Prozess?“). Offene Fragen zu Form und Inhalt der Berichtslegung beantworten das Programmteam der KPC bzw. die Ansprechpersonen in der Österreichischen Energieagentur gerne.

Sofern im Vertrag vorgesehen, ist dem Bericht eine Rechnung über die erbrachten Leistungen beizulegen. Die Festlegung der tatsächlichen Mittel, die zur Auszahlung gelangen, erfolgt in Abhängigkeit der erbrachten Leistung im Rahmen der Prüfung durch die KPC.

Die vollständigen Berichte werden auch als Bewertungsgrundlage für Weiterführungsanträge herangezogen.



Grundsätze zur Datenauswertung und Veröffentlichung von Informationen:

Eine gekürzte Version der **Beschreibenden Darstellung** (Bericht Teil 1 - Kapitel 1 bis 5 (exklusive 4b) dient zur Veröffentlichung und soll die Region und die bisher umgesetzten Maßnahmen präsentieren. Dieses Dokument wird auf der **Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen** unter „Berichtslegung der KEMs“ veröffentlicht: www.klimaundenergiemodellregionen.at).

Alle weiteren Teile dienen ausschließlich der Leistungsüberprüfung durch die KPC und für interne Analysen der Programmstellen (Klima- und Energiefonds, KPC etc.). Wenn daraus resultierende Berichte veröffentlicht werden, so wird gewährleistet, dass keine unmittelbaren Rückschlüsse auf Art und Ausmaß von Aktivitäten in einzelnen Klima- und Energiemodellregionen möglich sind. Die vertrauliche Auswertung der in das Monitoringsystem eingebrachten Daten und Informationen wird zugesichert. Dadurch soll eine offene, kritische Auseinandersetzung ermöglicht werden, um Herausforderungen anzusprechen und Lösungen herbeizuführen.

Den Berichten können Fotos als Anschauungsmaterial der Best-Practice Beispiele (Kapitel 5) beigelegt werden. Sofern Fotos übermittelt werden, ist zu gewährleisten, dass alle Rechte zur Verwendung der Fotos durch die Klima- und Energie-Modellregionen eingeholt wurden und durch die Übermittlung erteilt werden.

Klima- und Energie-Modellregion

KEM BIOSPHÄRE LUNGAU

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	K & E Modellregionen – Klima- und Energiemodellregion Biosphäre Lungau
Geschäftszahl der KEM	B569425
Trägerorganisation, Rechtsform	Regionalverband Lungau
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	n
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	14 19.937 Die KEM Biosphäre Lungau ist ein ca. 900 km ² großes Hochplateau im Südosten des Bundeslandes Salzburg an der Grenze zu Kärnten und Steiermark. Fast die ganze KEM befindet sich auf einer Seehöhe >1.000 m – eine Art inneralpine Trockeninsel. Lediglich im Osten ist es möglich die Region ohne Überquerung eines Gebirgspasses bzw. durch einen Autobahntunnel durch das Murtal zu verlassen.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.lungau.org
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Markt 89, 5570 Mauterndorf Mo-Fr 08.00 – 14.00 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. Josef Fanninger, MSc Josef.fanninger@lungau.org 0664 113 7071 Ausgebildeter Betriebswirt, in der Region tätig als Regionalmanager und Geschäftsführer des Regionalverbandes Lungau 20 Regionalverband Lungau
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.12.2017
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegebenen)	DI Manfred Koblmüller (SIR)

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Darstellung der angestrebten Ziele

Qualitative Ziele im Leitbild

Das Ziel der KEM Lungau ist es die Themen Klimawandel, Energie und Mobilität als wesentliche Herausforderung für die Region zu erkennen, das Bewusstsein der Bevölkerung für diese Zukunftsaufgaben auszubilden, sich ergebende Chancen und Möglichkeiten optimal zu nutzen und die Region insgesamt zu stärken.

Dafür haben wir folgende strategische Herangehensweise geplant:

- ⇒ Gemeinden (Bürgermeister, Gemeindevertreter, Mitarbeiter) zum Thema Energie sensibilisieren
- ⇒ Vorbildfunktion der Gemeinden bei Energie und Klimaschutz herausstreichen und nützen
- ⇒ verantwortungsvoller Umgang mit regionalen Ressourcen und Qualitäten demonstrieren – hier gibt auch der Biosphärenpark einen gewissen Rahmen vor
- ⇒ öffentlichkeitswirksame Aktionen umsetzen, damit private Entscheidungsfindung mit beeinflussen (z.B. Heizkessel-Casting)
- ⇒ Individuelle Mobilitätsbedürfnisse im ländlichen Raum erkennen und mit innovativen Lösungen bedienen

Quantitative Ziele der KEM-Arbeit bis 2020

- ⇒ 8wöchige Präsenz von Energie-Klimaschutz-Themen in regionalen (Gratis-)Medien, die an alle Haushalte gehen
- ⇒ 50 % der Lungauer Gemeinden haben Energie-verantwortliche Personen in der Gemeindeverwaltung benannt, diese nehmen an regionalen Netzwerk-Treffen teil
- ⇒ Der Energiestandard von 50 % der Gemeindegebäude ist erfasst und wird laufend aktualisiert
- ⇒ Straßenbeleuchtungs-Check ist in zwei Gemeinden abgeschlossen
- ⇒ Das Heizkessel-Casting ist medienwirksam umgesetzt
- ⇒ Ein mit Gemeinden und Verkehrsträgern abgestimmtes Konzept für eine Mobilitätszentrale Lungau liegt vor
- ⇒ Testaktion und Pilotprojekt für E-Carsharing sind durchgeführt
- ⇒ 50 % der Gemeinden sind Fair-Trade Gemeinden

Quantitative Impact-Ziele mit Energiebezug bis 2020:

- ⇒ Anteil von fossiler Energie an Wärmeversorgung aller Gebäude: 18 % (Stand 2016: 20%)
- ⇒ Anstieg der Stromproduktion aus PV auf 7.000 MWh (Stand 2015: 5.800 MWh)
- ⇒ 60 % der Straßenbeleuchtung ist auf energieeffizienten Standard gebracht (Stand 2016: 45 %)
- ⇒ Anteil von fossiler Energie an Wärmeversorgung der kommunalen Gebäude: 4 % (Stand 2016: 6 %)
- ⇒ Fünf Kommunalfahrzeuge mit alternativen Antrieb (Stand 2016: 1 Fahrzeug.)

Quantitative Impact-Ziele mit Energiebezug bis 2030:

- ⇒ Anteil von fossiler Energie an der Wärmeversorgung aller Gebäude: 10 %
- ⇒ Strombedarf der Region bilanziell zu 100% aus regionaler Produktion gedeckt (Stand 2015: 83 %)
- ⇒ 100 % der Straßenbeleuchtung ist auf energieeffizienten Standard gebracht
- ⇒ Gemeindegebäude zu 100 % mit erneuerbarer Energie wärmeversorgt
- ⇒ 50 % des Gemeindefuhrparks mit alternativen Antrieben
- ⇒ Der Lungau ist eine Fair-Trade Region

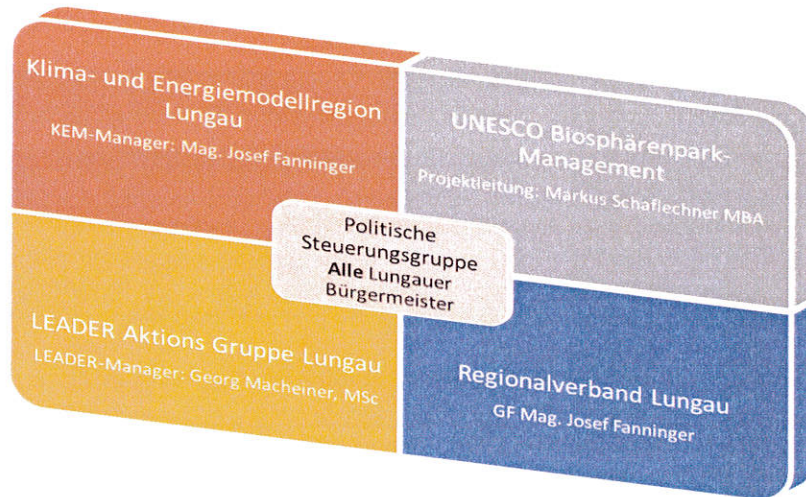
Wir haben hier sicherlich eine einzigartige Kombination von gemeinsamen Zielsetzungen in der Region, die sich ausgezeichnet ergänzen. So ist der Lungau nicht nur KEM sondern auch UNESCO Biosphärenpark „Modellregion für nachhaltige Entwicklung“ und zusätzlich noch eine LEADER-Region, die in der lokalen Entwicklungsstrategie auf die speziellen Punkte im Detail eingegangen ist.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

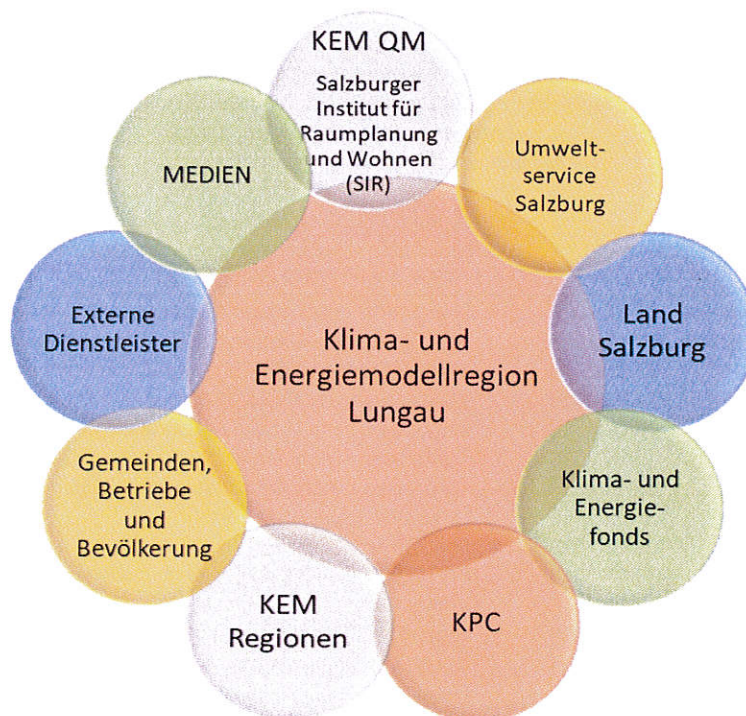


3. Eingebundene Akteursgruppen

Sehr starke interne Vernetzung: ONE-STOP-SHOP in der Regionalentwicklung



Externe Partner der KEM-Lungau



Was sich in den letzten Monaten herauskristallisiert hat war, dass es einige Gruppen in der Region gibt, die sehr gut in dieses Netzwerk passen. Hier ergab sich eine sehr gute Kooperation mit dem Lungauer Bildungsverbund und dem Abfallwirtschaftsverband Lungau. Besonders zum Maßnahmenpaket 7: „Klimawandel und Ressourcenverbrauch in der Region“ haben sich hier sehr gute Anknüpfungspunkte gefunden.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1	
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement	
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die KEM-Aktivitäten im Lungau erfordern den Aufbau einer Projektstruktur und eine breit aufgestellte Öffentlichkeitsarbeit. Der Modellregionsmanager wird im gesamten 2-jährigen Umsetzungszeitraum u.a. folgende Maßnahmen umsetzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Steuerungsprozess im Regionalverband, Abstimmung mit den sonstigen regionalen Initiativen - Jahresplanung, Projektcontrolling (Kosten, Ressourcen), Berichte nach Anforderung des KliEn - Qualitätsmanagement: Evaluierung der Zwischenergebnisse über KEM-QM, Auditierung im 2. Jahr der Umsetzung - Vernetzung überregional: benachbarte KEM-Regionen, Land Salzburg, KEM-Jahrestreffen - Weiterbildung intern (MRM): Qualifizierungstreffen der KEM; sonstige fachliche Qualifizierung 	
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Jedes Jahr mind. 1 Bericht an alle Bürgermeister im Rahmen einer Bürgermeisterkonferenz <ul style="list-style-type: none"> o 4 Vorstandssitzungen Regionalverband inkl. KEM o 4 Vollversammlungen Regionalverband inkl. KEM - 2 mal/Jahr Teilnahme an den österreichischen Vernetzungstreffen <ul style="list-style-type: none"> o KEM Hauptveranstaltung 2018 o KEM-Fachveranstaltung Stubenberg 2018 - Mind. 1 mal pro Jahr Teilnahme an regionalen Vernetzungstreffen <ul style="list-style-type: none"> o 3 Netzwerktreffen der regionale Akteure in Salzburg - Jährliche Erstellung von den notwendigen Berichten <ul style="list-style-type: none"> o Zwischenbericht ist gerade in Arbeit - Weiterbildungsveranstaltungen für MRM <ul style="list-style-type: none"> o Energieeffiziente Gebäude - Salzburg 2050 in Salzburg o LED-Seminar bei SIR in Salzburg o WS: Mobilität im ländlichen Raum in Werfenweng o Think-Tank-Region 2018 in Rainbach 	
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>29.11.2017 Energieeffiziente Gebäude - Salzburg 2050 in Salzburg</p> <p>07.12.2017 Netzwerktreffen Salzburg 2050 - Zwischenbilanz zum Masterplan</p> <p>18.01.2018 Kick-Off Meeting KEM-Lungau mit allen Amtsleitern und SIR</p> <p>06.03.2018 Vorstandssitzung RVL & KEM</p> <p>20.03.2018 Regionalverband Lungau (RVL) Vollversammlung inkl. KEM</p> <p>10.04.2018 Treffen der regionalen Klima-Akteure in Salzburg</p> <p>18.04.2018 Zukunftskonferenz Mobilitätswende 2030 in Salzburg</p> <p>27.04.2018 LED-Seminar bei SIR in Salzburg</p> <p>03.05.2018 Energiecamp Murau</p> <p>23.05.2018 Vortrag über die KEM Lungau im Regionalverband Flachgau Nord</p> <p>18.06.2018 Vorstandssitzung RVL & KEM</p> <p>28.06.2018 Netzwerktreffen der regionalen Akteure in Bischofshofen</p> <p>05.07.2018 RVL Vollversammlung inkl. KEM</p> <p>29.08.2018 Leitprojekt Ladechecker - Open Source in der KEM Lieser-Maltatal</p> <p>07.09.2018 Vorstandssitzung RVL & KEM</p> <p>27.09.2018 RVL Vollversammlung inkl. KEM</p> <p>02.-03.10.18 KEM Hauptveranstaltung 2018</p> <p>30.10.2018 WS: Mobilität im ländlichen Raum in Werfenweng</p> <p>09.-10.11.18 Think-Tank-Region 2018 in Rainbach</p> <p>12.11.2018 Vorstandssitzung RVL & KEM</p> <p>20.11.2018 RVL Vollversammlung inkl. KEM</p> <p>28.11.2018 KEM-Fachveranstaltung Stubenberg</p>	

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> - Laufende Informationsvermittlung - Abstimmung der beteiligten Akteure - Involvierung der Lungauer Bevölkerung - Aufbau einer digitalen Plattform - Regelmäßige Kolumne in regionalen Medien zu speziellen Themen der KEM Lungau - KEM-Öffentlichkeitsarbeit - Umsetzung der Kommunikationsstrategie - Website: Aufbau und laufende Betreuung einer eigenen Themenleiste „Klima-Energie-Modellregion“ innerhalb des Internet-Auftritts des Regionalverbandes Lungau - Sonstige Öffentlichkeits- und Medienarbeit (Presseaussendungen, regionale Berichte zu Aktivitäten, Medien des Klima- und Energiefonds,...)
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Fertigstellung der digitalen Plattform im Frühjahr 2019 - Ab Jänner 2018 an allen Terminen der Lungauer Nachrichten mit „Postwurf an jeden Lungauer Haushalt“ die Implementierung und Umsetzung einer KEM-Kolumne (mindestens 8wöchig)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>KEM Kolumne in den Lungauer Nachrichten:</p> <p>18. Jän. 2018 Thema: Lungau ist eine KEM mit Bgm. Eder aus Mauterndorf (Obmann des RVL)</p> <p>12. Feb. 2018 Thema: Neue Photovoltaik-Anlage auf Hallenbad mit Bgm. Gappmayer aus Tamsweg</p> <p>22. März 2018 Thema: Licht im öffentlichen Raum mit Bgm. LABg. Brand aus St. Margarethen</p> <p>12. April 2018 Thema: 1 EURO Ticket mit Bgm. LABg. Sampl aus St. Michael (Obmann des RVL)</p> <p>17. Mai 2018 Thema: e5-Gemeinden als Vorreiter mit Bgm. König aus Thomatal (e5-Gemeinde)</p> <p>21. Juni 2018 Thema: Zukunft der Murtalbahnen mit Bgm. Rotschopf aus Ramingstein</p> <p>26. Juli 2018 Thema: Lungauer Nachttaxi mit Bgm. Radebner aus Göriach</p> <p>23. Aug. 2018 Thema: 1 EURO Ticket - Reminder</p> <p>20. Sept. 2018 Thema: 50 Sonnendächer Photovoltaikoffensive mit Bgm. Doppler aus Mariapfarr</p> <p>18. Okt. 2018 Thema: 1 EURO Ticket wird verlängert mit Bgm. LABg. Sampl aus St. Michael</p> <p>08. Nov. 2018 Thema: Repair-Cafes im Lungau mit Bgm. Perner aus St. Andrä</p> <p>06. Dez. 2018 Thema: Verdichtung Nahverkehr – Gratis Schibus mit Bgm. Essl aus Mauterndorf</p> <p>Bisherige Aktivitäten bei Webseite</p> <p>Bisher gibt es unter unserer gemeinsamen Regions-Homepage auch den Internetauftritt von der KEM Lungau. Im Frühjahr 2019 wird der gesamte Internetauftritt der Region einem Relaunch unterzogen, wobei auch die KEM_Seite neu aufgestellt wird.</p> <p>KEM Pressemeldungen allgemein:</p> <p>24. Mai 2018 Salzburger Nachrichten: INFOS über das 1 EURO-Ticket</p> <p>2. Juni 2018 Salzburger Nachrichten: Thema Lungau und seine Institutionen inkl. KEM</p> <p>30. Mai 2018 Bezirksblätter Lungau: INFOS über das 1 EURO-Ticket</p> <p>18. Oktober 2018: Lungauer Nachrichten: 1 EURO Ticket wird verlängert</p> <p>18. Oktober 2018: Lungauer Nachrichten: Neue E-Tankstelle in Mariapfarr</p> <p>11. Oktober 2018: Lungauer Nachrichten: INFOS über die Fairtrade-Gemeinden im Lungau</p> <p>4. Oktober 2018: Lungauer Nachrichten: Ankündigung Vortrag „Klimawandel und Migration im 21. Jahrhundert – organisiert von Lungauer Bildungsverbund und KEM Lungau</p> <p>4. Oktober 2018: Lungauer Nachrichten: Ankündigung der Mobilitätsworkshops zum Thema Mobilitätsnetzwerk Lungau von der KEM Lungau</p> <p>27. Oktober 2018: Lungauer Nachrichten: Wave-Trophy macht Station in der KEM Lungau</p> <p>6. September 2018: Lungauer Nachrichten Vorstellung der Aktion des 50-Dächer-Photovoltaik-Projektes gemeinsam mit dem Biosphärenpark Lungau und der Salzburg AG</p> <p>21. Juni 2018: Lungauer Nachrichten: INFOS über das 1 EURO-Ticket</p> <p>30. Mai 2018: Lungauer Nachrichten: Zukunft der Murtalbahnen</p> <p>30. Mai 2018: Lungauer Nachrichten: INFOS über den ÖPNV Lungau</p> <p>Gemeindezeitungen:</p> <p>Seit Start der Umsetzungsphase der KEM Lungau sind in ALLEN Gemeindezeitungen der beteiligten Gemeinden regelmäßige Berichte zu Bürger-relevanten Themen der KEM zu finden</p> <p>E-Auto der KEM Lungau:</p> <p>Seit Start der Umsetzungsphase ist sowohl die KEM als auch die anderen Institutionen des Regionalverbandes Lungau mit einem Elektro Auto unterwegs, das mit einer KEM-Beklebung versehen ist.</p>

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Energieoptimierung in Gemeinden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> - Information für Gemeindeverwaltungen und -politik: Energieaufgaben der Gemeinden, Rahmenbedingungen für Energiebeauftragte, Kosten-Nutzen der Energiebuchhaltung - Betreuung von Energiebeauftragten in den Gemeinden, auf Basis von Datengrundlagen zur Energieoptimierung der Gebäude - Gemeindegebäude-Check: Energiekennzahlen, Benchmarking - Photovoltaik-Potenzial inkl. Möglichkeiten für Eigenverbrauch - Information über vorbildliche Neubauten und Sanierungen von öffentlichen Gebäuden , Besichtigung von guten Beispielprojekten - Vermittlung von Detail-Beratungen des umwelt service salzburg zur Energieoptimierung einzelner Kommunalgebäude, PV-Checks - Energiebuchhaltung: Start des Online-Systems des Landes (ZEUS) in Pilotgemeinden, Schulungsveranstaltung für Beauftragte - Schulungsangebot für Gebäudeverantwortliche, in Kooperation mit Energieberatung Salzburg und anderen interessierten KEMs in Salzburg (z.B. Salzburger Seenland) - Fördermöglichkeiten aufzeigen, bei Bedarf Unterstützung bei Antragstellung (z.B. KEM-Investitionsförderung)
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Informationsveranstaltung <ul style="list-style-type: none"> o Kick-Off Meeting mit allen Amtsleitern - Gemeinden definieren Energiebeauftragte, Teilnahme an Info-Treffen - 2 Pilotgemeinden führen Energiebuchhaltung ein - Gemeinden nehmen Beratungsleistungen zu Energie/Klimaschutz in Anspruch - 50 % der Lungauer Gemeinden haben Energieverantwortliche Personen in der Gemeindeverwaltung benannt, diese nehmen an regionalen Netzwerk-Treffen teil - Der Energiestandard von 50 % der Gemeindegebäude ist erfasst und wird laufend aktualisiert - Anteil von fossiler Energie an Wärmeversorgung in kommunalen Gebäuden: 4 % (Stand 16: 6 %)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> - 18.01.2018 Kick-Off Meeting KEM-Lungau mit allen Amtsleitern und SIR: Diskussion zum Angebot der KEM für Energie-Verantwortliche in der Gemeindevertretung und Sanierung Gemeindegebäude - Thermische Sanierung der Schule Multi Augustinum in St. Margarethen wo der Regionalverband Lungau Schulerhalter ist: ca. EURO 56.000 Fördermittel der KPC - Sanierung der VS Sauerfeld von Gemeinde Tamsweg (Gesamtprojektvolumen EURO 900.000)

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Licht im öffentlichen Raum
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> - Effizienzsteigerung d. Beleuchtung im öffentlichen Raum, höhere Lebensdauer, geringere Kosten - Effektivität der Beleuchtungssysteme verbessern, Reduktion der Lichtverschmutzung - Bewusstseinsbildung bei öffentlichen Entscheidungsträgern, Tourismus, Bevölkerung - Vorbereitung von Entscheidungsgrundlagen - weniger Stromverbrauch, CO2-Einsparung - Start-Veranstaltung zum Thema, Erst-Information durch Fachexperten, Zielgruppe: Amtsleiter, Bau- und Energieverantwortliche in Gemeinden, Tourismus, Straßenbauverwaltung - Vorgespräche und Auswahl von Pilotgemeinden, die Analysen bei ihren Beleuchtungssystemen durchführen wollen, Sondierung von Kooperationen - Bestandserfassung in Pilotgemeinden, Maßnahmenkonzept, unter Begleitung von produktunabhängigen Fachberatern - Bewusstseinsbildung für effizienten Lichteinsatz in Ortszentren, Tourismuszonen und in offener Landschaft („weniger Lichtverschmutzung, mehr Qualität im Lebensraum“): Öffentlichkeitsarbeit, Vorbereitung von Aktionen in Gemeinden - Unterstützung bei Fördereinreichung für investive Maßnahmen in Gemeinden u. Betrieben
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Straßenbeleuchtungs-Check ist in zwei Gemeinden abgeschlossen - 60 % der Straßenbeleuchtung ist auf energieeffizienten Standard gebracht (Stand 2016: 45 %)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> - 18.01.2018 Kick-Off Meeting KEM-Lungau mit allen Amtsleitern und SIR - 29.03.2018 Straßenbeleuchtungs-WS Teil I für Amtsleiter und Bgm. in Unternberg - 05.04.2018 Straßenbeleuchtungs-WS Teil II für Amtsleiter und Bgm. in Thomatal - 03.07.2018 Exkursion zur Fa. Ecoworld (Leuchtenanbieter) in Scheifling mit Amtsleiter und Bürgermeistern)

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

	<ul style="list-style-type: none"> - 1 konkretes Umsetzungsprojekt mit der Marktgemeinde Mauterndorf (Pilotgemeinde für weniger Lichtverschmutzung – auch als LEADER-Projekt für 2019 geplant) - 2 Gemeinden rüsten auf LED-Standard um auf Basis eines Beleuchtungskonzepts (St. Andrä und St. Margarethen).
--	---

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Alternative Mobilitätsangebote in Gemeinden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> - Vor-Ort-Information in interessierten Gemeinden auf politischer Ebene (Bürgermeister, Umweltausschuss oder Gemeindevertretung) - Vorbereitung und Weiterleitung von maßgeschneiderten Informationsmaterialien (Flyer, Eintrag auf KEM-Website, etc.)
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Fünf Kommunalfahrzeuge mit alternativen Antrieb (Stand 2016: 1 Fahrzeug) <ul style="list-style-type: none"> o 1 E-Auto für Regionalverband inkl. KEM - Implementierung zumindest 1 Pilotprojektes, das von einer Gemeinde getragen wird, z.B. Bürgerbus, Car-Sharing oder Ladeinfrastruktur <ul style="list-style-type: none"> o 2 neue Ladestationen: in Mariapfarr und Tamsweg - Vor-Ort-Gespräche in interessierten Gemeinden der KEM (Bürgermeister) - Präsentation in Gemeindegremien
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> - 1 Termin zum Thema Car-Sharing in Tamsweg mit Bgm. und potentiellen Betreiber

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Heizkessel-Casting Lungau
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> - Bewusstseinsbildung für die Umstellung von fossilen auf erneuerbare Energien - Bewusstseinsbildung für Effizienzverbesserung im Heizsystem bei Privatgebäuden - Diskussion in der Öffentlichkeit über „Energie – Umweltschutz“ bei Heizanlagen - Das Privatgebäude mit dem ältesten fossil betriebenen Heizkessel in der Region Lungau wird über Ausschreibung gesucht. Der „Gewinner“ erhält einen Warengutschein für Lieferung und Installation eines neuen Biomasse-Heizkessels durch ein regionales Installationsunternehmen. Die Gemeinden werden bei der Durchführung der Aktion über ihre Gemeindemedien eingebunden. - Die KEM Lungau stellt eine Projektpartnerschaft zusammen, startet Ausschreibung, sammelt die Einreichungen, führt die Bewertung durch (mit fachlicher Unterstützung), organisiert die Auszeichnung, leistet begleitende Medienarbeit. - Es werden Energieberatungen für die Optimierung und Umstellungen von Heizanlagen angeboten unter Einbindung des regionalen Gewerbes und der regionalen Banken.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Projektpartnerschaft für „Heizkessel-Casting Lungau“ steht fest - Aktion wird gestartet und mindestens 40 Einreichungen liegen vor - Auszeichnung und Abschluss
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung der Auftakt-Veranstaltung läuft, im Rahmen eines Energie-Info-Abends in der e5-Gemeinde Thomatal (geplant am 20. Februar 2019)

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Klimawandel und Ressourcenverbrauch in der Region
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> - Bewusstseinsbildung & Informationsvermittlung - Wissensvermittlung anhand von Veranstaltungen, dem Einsatz neuer Medien, Vorträge, etc. - Klimawandel in der Region – Auswirkungen und Herausforderungen – Möglichkeiten zur Anpassung: Bewusstseinsbildung in den Themen Landwirtschaft und Tourismus durch Vorträge, Veranstaltungen, Workshops - Thematisierung des „Ökologischen Fußabdruckes“ - Aufzeigen der Möglichkeiten für klimafreundlichen Lebensstil: Konsum, Energie, Mobilität - Bewusstseinsbildung durch Veranstaltungen (Regional, Gemeinde-Workshops): Wie im Österreichischen Sachstandsbericht Klimawandel (AARP14) festgestellt wurde, werden gerade die Sektoren Tourismus und Landwirtschaft und hier vor allem ländliche Regionen stark betroffen sein. Extremereignisse und die lokalklimatischen Änderungen werden den Lungau vor große Probleme stellen. Die Bevölkerung kann in diesen Themen am Ehesten abgeholt werden. - Vernetzung: Die bestehenden Initiativen zu diesen Themen gilt es zu vernetzen und zu stärken, um sie so in der Bevölkerung zu verankern und Berührungspunkte abzubauen. Regionale Akteure sind: Verein Umweltfreundliche Mobilität im Lungau, Slow-Food Region Lungau, e5 Gemeinde

	<p>Thomatal, die Klimabündnisgemeinde Tamsweg, Fair Trade Gemeinden Göriach, Mauterndorf, Thomatal, Tamsweg und Mariapfarr bieten sich als Partner und Multiplikatoren für relevante Workshops an.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medienarbeit: Ein Ziel dieser Maßnahme ist es auch, Möglichkeiten und Wege zu einem klimafreundlichen und ressourcenschonenden Lebensstil aufzuzeigen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - 2 Info-Veranstaltungen und Gemeinde-Workshops durchgeführt - 2 Klimabündnis Workshops durchgeführt - 50 % der Gemeinden sind Fair-Trade Gemeinden <ul style="list-style-type: none"> o Eine neue Fair-Trade-Gemeinde: Unternberg o Höchster Fair-Trade-Gemeinden-Anteil im Land Salzburg 6 von 11 in Salzburg sind im Lungau
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> - KEM ist seit 2018 Partner bei den Reparatur-Cafes die im Lungau stattfinden - Vorgespräche mit der Volksschule-Lessach für Frühjahr 2019 – Pilotschule für „1. Klimaschule“ der Region in Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis, geplant ist eine Ausrollung auf die anderen Schulen in der nächsten KEM-Periode - Vorgespräche mit dem Lungauer Bildungsverbund zum Schwerpunktthema 2019 bei den Bildungseinrichtungen im Lungau „Pestizide – Umgang mit Ressourcen in der Landwirtschaft“

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Photovoltaik
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> - Bewusstseinsbildung und Wissensvermittlung - Vorbereitung der Umsetzung von Photovoltaikanlagen in der KEM Lungau - Anbieten von Beratungsleistungen für Photovoltaikanlagen für private und öffentliche Gebäude. - Entwicklung einer Paketlösung Photovoltaik in Zusammenarbeit mit regionalen Gewerbebetrieben - Forcierung von PV-Eigenstromanlagen für Mehrfamilienwohnhäuser auf Basis einer möglichen Gesetzesänderung (ELWOG) - Sondierung von Nachrüstung von öffentlichen Gebäuden mit PV-Anlagen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - 4 Informationsveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> o 50-Dächeraktion in Zusammenarbeit mit dem Biosphärenparkmanagement und der Salzburg AG - 4 Anlagen auf öffentlichen Gebäuden umgesetzt <ul style="list-style-type: none"> o Hallenbad Tamsweg Photovoltaikanlage mit KEM_KPC- Förderung o Altersheim St. Michael ohne KEM-Förderung o Auf dem Dach der Landesklinik Tamsweg wird gerade eine Photovoltaikanlage installiert (geplante Jahresleistung 50.570 Kilowattstunden) ohne KEM-Förderung o In Thomatal im Frühjahr 2019 eine neue Anlage auf dem Car-Port der Gemeinde geplant o Auf der Volksschule Lessach wird 2019 eine Photovoltaik-Anlage installiert - Netzwerk von interessierten Akteuren aufgebaut
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Laufende Information über Bürgermeister und Amtsleiter. Enge Abstimmung mit dem Biosphärenparkmanagement im Haus (wöchentliche Jourfix).

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Mobilität für alle
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum bedeutet vor allem: Verhinderung von sozialer Exklusion und Erhalt einer hohen Lebensqualität auch mit eingeschränkten Mobilitätsmöglichkeiten. Kinder, Jugendliche, SeniorInnen und Menschen mit Beeinträchtigungen stellen die Hauptzielgruppe der Maßnahme dar. Dabei liegt der Fokus liegt auf den wesentlichen Alltagsverkehren. Der Weg zum Arzt, zum nächsten Supermarkt, zu Freunden, zum Musikunterricht oder auch zum Sporttraining ist schnell mit erheblichem Mobilitätsaufwand verbunden und oftmals nur mit fremder Hilfe bzw. Öffentlichen Verkehrsmitteln zu bewältigen. Eine Analyse des derzeitigen Öffentlichen Verkehrs im Lungau zeigt, dass der ÖV stark auf den Schülerverkehr und den Wintertourismus (Skigebiete) ausgelegt ist und somit leider nur ein suboptimales Angebot darstellt, da ihm die nötige Flexibilität fehlt. Ein Leben ohne privaten PKW lässt sich im Lungau kaum bzw. nur sehr schwer bewerkstelligen. Ziele der Maßnahme sind daher:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verhinderung / Bekämpfung sozialer Exklusion für Menschen mit eingeschränkten Mobilitätsmöglichkeiten (Kinder, Jugendliche, SeniorInnen, Menschen mit Beeinträchtigungen,...) - Bewusstseinsbildung und Informationsvermittlung zu alternativer (intermodaler) Mobilität - Projektvorbereitung für die Einführung ergänzender Mobilitätsangebote im Alltag

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

	<ul style="list-style-type: none"> - Mobilität und Freizeitangebot im Sommertourismus (höchste E-Bike Region Österreichs) Reaktivierung des Projektes mit möglichst vielen aktiven Ladestationen in der gesamten Region - Bewusstseinsbildung und Informationsvermittlung zu alternativer (intermodaler) Mobilität - Car-Sharing, Fahrgemeinschaften, Mitfahrbörsen u.a. sind nur einige der Instrumente, welche für eine alternative Mobilität im Lungau in Frage kommen. Einige dieser alternativen Mobilitätsansätze, wie sie auch im „Masterplan Europäische Modellregion für nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum“ beschrieben sind, werden mit dieser Maßnahme bearbeitet. - Reaktivierung des Projektes „Höchste E-Bike Region von Österreich“
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - 2 Workshops wurden durchgeführt <ul style="list-style-type: none"> o 10.10.2018 Workshop Mobilität im Lungau für Verkehrsdienstleister o 10.10.2018 Impulsvortrag von Bgm. Brandauer: Mobilität im touristischen Kontext o 11.10.2018 Workshop Mobilität im Lungau für Touristiker - Datengrundlage wurden geschaffen <ul style="list-style-type: none"> o Wird auch mit Maßnahmenpaket 10 mitgedacht und erhoben - 15 Ladestationen für E-Bikes wurden wieder aktiviert - Mind. 4 Medienberichte zum Thema Mobilität liegen vor <ul style="list-style-type: none"> o Siehe unter Maßnahmenpaket 2 - Öffentlichkeitsarbeit
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> - 1 EURO Ticket - Testphase - 1 EURO Ticket – Verlängerung - Nachtaxi-Bewusstseinsbildung samt Folder - Geplante Projekte 2019: <ul style="list-style-type: none"> o Potenzialanalyse Taurachbahn (LEADER: Eigenmittel EURO 3.000) Im Zuge der Erarbeitung des Konzeptes für eine Murtalbahn neu, wurde die Notwendigkeit gesehen, auch für die Taurachbahn eine Potentialanalyse, auf denselben Ebenen wie das bei der Murtalbahn gemacht wurde, in Auftrag zu geben, damit hier eine objektive Entscheidungsgrundlage für die weitere Entwicklung in diesem Bereich vorliegt. o Die Einheimischen Mobilitäts-Jahreskarte Aufgrund der sehr positiven Erfahrungen im Sommer 2018 mit dem 1-EURO-Ticket für Einheimische haben sich die Lungauer Bürgermeister dazu entschlossen, diese Aktion für den Winter 2018/2019 zu verlängern und im Laufe der ersten 3 Monate im Jahr 2019 abzuklären, ob es möglich wäre, hier eine Ganzjahres-Mobilitätskarte für Einheimische im Lungau anzubieten bzw. ob eine Finanzierung dafür aufzubringen wäre. o Erhebung von Alltags-Radrouten Lungau Gemeinsam mit dem Land Salzburg hat es im 11. Dezember 2018 ein erstes Abstimmungstreffen bzgl. der genauen Abwicklung eines Landes-Projektes im Lungau gegeben. Inhalt dieses Projektes wird sein, dass im Lungau sämtliche Radrouten für den Alltagsverkehr erhoben werden, etwaige Lücken in einen Maßnahmenkatalog festgehalten und nach Priorisierung in den nächsten Jahren geschlossen werden.

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Mobilitätszentrale Lungau
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> - Ziel des zu erarbeitenden Konzeptes ist die verbesserte Vernetzung der Mobilitätsangebote im Lungau auf Grundlage der bisherigen Ansätze im Bereich nachhaltige Mobilität. Das Konzept soll mögliche Ansätze für Betrieb und Finanzierungsstrukturen der Mobilitätszentrale in Form von Handlungsempfehlungen aufbereiten. Dies inkludiert neben den verkehrlichen Angeboten bzw. Mobilitätsdienstleistungen auch Informationsangebote und ergänzende Services. Ebenso soll eine Umsetzungsempfehlung auch Möglichkeiten einer stufenweisen Realisierung umfassen und in einem Lastenheft zusammengefasst werden. - Hierbei soll eine nachhaltige Umsetzbarkeit der Mobilitätszentrale verfolgt werden (z.B. Solaranlage, regionale Produkte, regionale Einrichtung etc.) und die eine Einbindung bestehender Angebote/Akteure im Lungau berücksichtigt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlage eines Zwischenberichtes <ul style="list-style-type: none"> o Für Frühjahr 2019 geplant - Fertigstellung der Machbarkeitsstudie <ul style="list-style-type: none"> o Ende Juni 2019 geplant
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Laufende Koordination aller Aktivitäten für diese Maßnahme liegen bei der KEM Lungau. Hier geht es um Netzwerken und Mobilisierung für alle Veranstaltungen die in diesem Projekt geplant sind.

4.b Gegenüberstellung geplante Aktivitäten – Durchführung

Nr.	Kurzbeschreibung (Maßnahmenlistung und –gliederung muss dem Leistungsverzeichnis der Einreichung entsprechen)	Kommentar von MRM unterstützt durch QM-Berater/in	Umsetzungsgrad in %
1	Projektmanagement		
1.1	Projektmanagement, Berichte	Mit Abschluss dieses Zwischenberichtes haben wir hier zur Halbzeit alles Notwendige für die Erreichung der Ziele bzw. der Vorgaben getan.	50
1.2	Erfolgskontrolle, KZM	Jährliche Treffen mit KEM-QM Betreuer zur Evaluierung des Arbeitsprogramms, Erstellung des Jahresberichtes	30
1.3	Netzwerkaufbau: Land Salzburg, Regionen, Bund (u.a. KEM Treffen)	Hier passiert in Salzburg sehr viel. Diese Vernetzungstreffen haben auch innerhalb der Salzburger KEM immer wieder stattgefunden.	60
1.4	Interne Weiterbildung	Was auf Landesebene angeboten wird, wird sehr oft auch wahrgenommen	70
2	Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit		
2.1	Koordination und Management	Funktioniert gut, insbesondere zu den regionalen Medien und auch zu den Gemeindezeittungen	50
2.2	KEM-Homepage	Grundstruktur wurde schon zu Beginn geschaffen. Ein Relaunch des gesamten Web-Auftritts erfolgt im Frühjahr 2019	30
2.3	Zeitungskolumne in lokalen Medien	Bestes Medium auf lokaler Ebene, wird am meisten gelesen. Immer wieder Zwischenberichte über für die Bevölkerung relevanten KEM-Themen geliefert	70
2.4	Foldermaterial	War noch kein Bedarf da, weil die Unterlagen vom Bund ausgezeichnet sind, und wir sehr viel über Gemeindezeitungen und Lokalmedien kommunizieren können	0
3	Energieoptimierung in den Gemeinden		
3.1	Informationen für Gemeinden	18.1.2018 Kick-Off Veranstaltung der KEM Lungau mit allen Amtstleitern und SIR, nach diesem ersten Abklären der Bedürfnisse wurden andere Schwerpunkte gelegt	20
3.2	Pilotgemeinden, Begleitung und Bestandserfassung	Siehe Punkt 3.1 - War leider noch nicht möglich	0
3.3	Wissenstransfer, Vermittlung, Energieberatung für Objekte	Ist teilweise umgesetzt worden, auch in Zusammenarbeit mit Energieberatern. Z.B. thermische Sanierung zweier Schulen (auch mit KPC Mitteln),	20
4	Licht im öffentlichen Raum		
4.1	Erstinformation, Auswahl Pilotgemeinden	2 Workshops für Amtsteiler und Bgm. zur Bewusstseinsbildung 1 Exkursion nach Scheiffling zu einem Leuchtenanbieter (Ecoworld) in der Nachbarregion (Amtsteiler und Bgm.) 1 konkretes Umsetzungsprojekt mit der Marktgemeinde Mauterndorf (Pilotgemeinde für weniger Lichtverschmutzung – auch als LEADER-Projekt für 2019 geplant)	100
4.2	Bestandserfassung, Maßnahmenkonzept	Es wurden allen Gemeinden Unterlagen für eine einheitliche Bestandserfassung zur Verfügung	70

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

LE 14-20

LAND
SALZBURG



Landesentwicklung
Management
30. September 2008



		gung gestellt – darauf aufbauend gibt es konkrete Maßnahmenkonzepte bei einigen Gemeinden, die in den nächsten Monaten umgesetzt werden sollen. 2 Gemeinden rüsten nach: inkl. Beleuchtungskonzept (St. Andrä, St. Margarethen). Hier leistet die KEM einen Zuschuss zur Erstellung eines Straßenbeleuchtungskonzeptes Mauterdorf möchten wir als Modellgemeinde zum Thema Lichtverschmutzung darstellen. Hier wird in Abstimmung mit dem Land Salzburg ein ganzheitliches Beleuchtungskonzept erstellt, wo versucht wird auf alle Aspekte einer effizienten und lichtverschmutzungsarmen Ortsbeleuchtung einzugehen. Im Rahmen dieses Projektes wird dann auch die Ortsbevölkerung eingebunden	30
4.3	Bewusstseinsbildung, Aktionen mit der Bevölkerung		

5	Alternative Mobilitätsangebote in Gemeinden		
5.1	Informationsveranstaltungen in Gemeinden und regionalen Gremien	Hier finden laufend Gespräche mit Bürgermeister statt. Konkret ist Tamsweg sehr an einem Elektro-Car-Sharing interessiert. Hier gab es schon Gespräche mit Bgm. und einem potentiellen Betreiber.	30
5.2	Aufbereiten von maßgeschneiderten Informationsmaterialien	Hier gibt es sowohl von Bund als auch von Automobilanbietern sehr gutes INFO-Material, welches auch verwendet wird	20
5.3	Organisatorische Unterstützung	Es gibt zwei neue E-Ladestationen (Tamsweg und Mariapfarr) – hier gab es im Vorfeld eine enge Abstimmung mit dem KEM-Management	80

6	Heizkessel-Casting Lungau		
6.1	Vorbereitung der Projektpartnerschaft	Zeitplan für die Umsetzung dieser Maßnahme steht fest. Die Auftaktveranstaltung findet in der einzigen e5-Gemeinde unserer KEM in Thomatal am 20. Februar statt. Weitere Projektpartner (z.B. Sponsoren) werden aktuell noch gesucht.	20
6.2	Organisation des Wettbewerbes	Start Ende Februar 2019 bis Ende August 2019.	0
6.3	Medienarbeit	Findet ab Februar 2019 statt	0

7	Klimawandel und Ressourcenverbrauch in der Region		
7.1	Veranstaltungen und Vorträge zu den Themen	Es finden auf unterschiedlichen Ebenen immer wieder Veranstaltungen statt, so wird z.B. seit 2018 die Idee der Reparatur-Cafes von der KEM unterstützt. 2019 wird es einen Schwerpunkt bei Bildungseinrichtungen zum Thema „Pestizide – Ressourcenverbrauch in der Landwirtschaft“ geben. Im Frühjahr 2019 wird die Volksschule Lessach als Pilotschule einige vom Klimabündnis für Volksschulen angebotenen Workshops in der Schule abhalten. Geplant ist in der nächsten KEM-Periode diese Angebot auf alle interessierten Schulen auszuweiten. Wir halten jetzt bei 6 von 14 Gemeinden die Fair-Trade-Gemeinden sind. Ein einzigartiger Bezirkswert auf Landesebene	40
7.2	Öffentlichkeitsarbeit	Im Frühjahr 2019 wird die Volksschule Lessach als Pilotschule alle vom Klimabündnis für Volksschulen angebotenen Workshops in der Schule abhalten. Geplant ist in der nächsten KEM-Periode diese Angebot auf alle interessierten Schulen auszuweiten. Reparatur-Cafes werden immer medial begleitet, das gleiche gilt auch für die Fair-Trade-Gemeinden	40

8	Photovoltaik		
8.1	Anbieten von Beratungsleistungen für Photovoltaikanlagen	Es wurde für Private eine spezielle 50 Dächer Programm gemeinsam mit der Salzburg AG aufgelegt. Diese Aktion wurde zu 100 % überzeichnet. Hier findet neben der Installation der Anlage auch eine Beratungsleistung durch die Salzburg AG statt. Austausch zu den Gemeinden findet permanent statt. Dadurch auch schon einige Anlagen auf öffentlichen Gebäuden umgesetzt bzw. befinden sich in der Umsetzung. Es wurde für Private ein spezielles 50 Dächer Programm gemeinsam mit der Salzburg AG aufgelegt. Diese Aktion wurde zu 100 % überzeichnet. Auf Gemeindeebene wurden folgende Photovoltaik-Projekte realisiert bzw. in Angriff genommen: Umgesetzt: Hallenbad in Tamsweg, Altersheim in St. Michael, Krankenhaus in Tamsweg Geplant: Car-Port der Gemeinde Thomatal, Volksschule Lessach	30
8.2	Entwicklung einer Paketlösung Photovoltaik mit regionalen Gewerbebetrieben		30

9	Mobilität für alle		
9.1	Netzwerkaufbau und Koordination	Laufende Information über Mobilitätsangebote auf sehr vielen Kanälen, nicht nur auf Workshop-Ebene – Auch in Abstimmung der Aktivitäten für Maßnahme 10, hier ergeben sich sehr gute Synergien Das Vorzeigeprojekt unserer KEM wurde hier lokalisiert zu zur Umsetzung gebracht. Nach einer Bedarfsanalyse wurde das 1 EURO Ticket entwickelt umgesetzt. Wurde auch verknüpft mit Maßnahme 10 – hier werden diese notwendigen Datengrundlagen erhoben	80
9.2	Datenerhebung, Bedarfsanalyse	Die Informationsvermittlung insbesondere was das 1 EURO Ticket betrifft war sehr intensiv und themenprägend für die KEM. Hier haben wir offensichtlich den Nerv der Bevölkerung getroffen	80
9.3	Informationsvermittlung		100

10	Mobilitätzentrale Lungau		
10.1	Begleitung bei Konzepterstellung, Koordination	Liegt sehr gut im Plan, wird mit Ende Juni 2019 abgeschlossen	60
10.2	Umsetzung zw. Implementierung der Konzeptergebnisse	Machbarkeitsstudie wird mit Ende Juni 2019 abgeschlossen, danach geht es an die Umsetzung	0

Kommentarfeld von KEM-QM-Berater (optional)		Am Beginn der Umsetzungsphase war es eine zentrale Aufgabe des MRW, die öffentliche Aufmerksamkeit für Themen wie Energieeffizienz oder Klimaschutz zu erweitern. Die Medienarbeit, die auch kommunale Entscheidungsträger mittransportierte, war ein richtiger Schritt. Nach einem Jahr Umsetzungszeitraum stellte sich heraus, dass der Aufbau attraktive Mobilitätsangebote, als Alternativen zum Privat-PKW, eines jener Themen sind, die über ein regionales KEM-Programm gut aufgesetzt werden können. Dagegen waren Maßnahmen wie bspw.	
---	--	--	--

Beratung zur Photovoltaik oder Unterstützung bei kommunaler Energiearbeit nicht gut über die KEM transportierbar. Was Gemeinden in ihrem eigenen Wirkungsbereich lösen können, wird in dieser Region auch gerne autonom in der Gemeindepolitik entschieden. Eine Ressourcenverschiebung im KEM-Maßnahmenplan für das 2. Umsetzungsjahr kann daher gut begründet werden.

Die enge Vernetzung der regionalen Institutionen und Programme ist ein Vorteil, wenn einander verstärkende Aktivitäten vorbereitet werden. Mehr Klarheit bei der Zuordnung der Themen auf die einzelnen Träger der Regionalentwicklung im Lungau ist dennoch anzuraten, v.a. als Vorarbeit für einen möglichen Weiterführungsantrag bei der KEM-Ausschreibung 2019.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

LE 14-20

LAND
SALZBURG



5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: 1 EURO Ticket – Meine Lungau Karte

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Biosphäre Lungau

Bundesland: Salzburg

Projektkurzbeschreibung

Mobilität ist ein Schlüsselbereich für unsere Region, um attraktiv zu bleiben. Deshalb hat sich die Region entschlossen, für Einheimische, über die KEM Lungau ein besonderes Angebot zu schnüren. Von Anfang Juni bis Ende Oktober 2018 gab es eine Lungau-Karte, wo neben unseren Gästen auch die LungauerInnen um 1 EURO in eine Richtung im Lungau mit dem Linienverkehr von A nach B fahren können. Wir wollen einen Anreiz dafür schaffen, dass auch Einheimische günstig mit dem öffentlichen Verkehrsmittel unterwegs sein können.

Projektkategorie: Mobilität – öffentlicher Verkehr

Ansprechperson

Name: Mag. Josef Fanninger, MSc

E-Mail: josef.fanninger@org.at

Tel.: 0664 1137071

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde: www.lungau.org



Persönliches Statement des Modellregions-Manager

Mit dieser Karte ist es uns im Sommer 2018 gelungen, dass 4583 Lungauer und LungauerInnen fast täglich die KEM Lungau in ihrer Hosentasche oder in ihrer Geldtasche mit sich führen. Die Lungau Karte wurde nämlich prominent mit dem KEM Logo versehen. Somit kam praktisch jeder 4 Lungauer fast täglich mit der KEM Lungau in Kontakt. War sicherlich ein sehr positiver Werbeeffekt für uns alle.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthinhalt und Ziel:

Es wurde einfach ein Versuchsballon gestartet. Man wollte nach einer Pilotphase die nächsten Schritte festlegen. In einem Zeitraum von 5 Monaten gab es 16.652 Fahrten mit dem 1 EURO Ticket – und das als „gelernte Autofahrer“ bzw. bei einem sehr bescheidenen Angebote an Öffis in unserer Region. Dieser Erfolg veranlasste uns die Aktion gleich bis Ende April 2019 zu verlängern. Es gab keinerlei Erfahrungswerte. Die durchwegs positiven Rückmeldungen haben uns alle überzeugt, hier weiterzugehen.

Ablauf des Projekts:

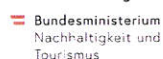
Projektbeginn war März 2018, wo der KEM-Manager das erste Mal mit der Idee in die Bürgermeisterrunde ging. Es wurde sehr positiv aufgenommen und der KEM-Manager beauftragt das Projekt umsetzungsfertig aufzubereiten. Ansprechpartner war der Salzburger Verkehrsverbund, der sich zu einem fairen Pilotversuch überzeugen ließ. Das Projekt wurde vorerst von 1. Juni bis 31. Oktober konzipiert und dafür auch die finanziellen Rahmenbedingungen abgesteckt. Vertriebspartner für diese Mobilitätskarte waren die Gemeindeämter.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Kosten für diese Pilotphase wurden mit 20.000 Euro gedeckt und wurden von der Gemeinden finanziert.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Bei den 16.652 Fahrten kann man davon ausgehen, dass ca. 75 % davon sonst mit dem PKW gefahren wären. Bei einer Belegungsrate von 1,2 pro Autofahrt und einem durchschnittlich zurückgelegten Weg von 15km pro Fahrt kommt man auf eine ersparte Km-Leistung von: ca. 155.000, was in etwa eine CO2-Einsparung von 30 Tonnen entspricht.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Es wurden alle Projektziele übertroffen. Die Bevölkerung ist begeistert, was auch die Zahlen beweisen, da praktisch jeder 4 Lungauer zwischen 0 und 99 Jahren so eine Lungau Karte bei seiner Gemeinde abgeholt hat. Mit diesem 1 EURO Ticket haben sicherlich viele LungauerInnen erstmals für Freizeitziele den öffentlichen Verkehr anstelle des Privat-PKW's genutzt. Der Erfolg dieser „Schnupperphase war sicherlich entscheidend für die Bereitschaft der Bevölkerung, über Alternativen im Mobilitätsverhalten überhaupt nachzudenken.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die Weiterführung des Angebots im Jahr 2019 ist entscheidend, um die positiven Effekte abzusichern. Wichtig ist den öffentlichen Verkehr attraktiver zu machen. Eine große Schraube dabei ist sicherlich ein günstiger Preis. Die Taktung zu verbessern ist einfach zu kostspielig in solch ländlichen Regionen wie bei uns. Wichtig sind dabei eine sehr gute Kommunikation und Mundpropaganda.

Projektrelevante Webadresse:

Das Projekt wird auf praktisch allen Homepages der Gemeinden in der Region beworben.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

 LE 14-20

 LAND
SALZBURG



Europäische
Landwirtschaftslandschaften für
eine Entwicklung des
ländlichen Raums
Herz Europas ist
das ländliche Gebiet



6. Engagement im Austausch zwischen KEMs

Bestehende Einträge auf der Modellregionen-Website – Best-Practice Beispiele	
Bisherige Artikel im Newsletter der Klima- und Energie-Modellregionen	
Themen von Präsentationen bei Schulungstreffen (Projektvorstellungen am Podium bzw. beim Markt der Ideen)	<p>Schulungs- und Vernetzungstreffen der Klima- und Energie- ModellregionsmanagerInnen: Fachveranstaltung 2/2018 - 28.&29.Nov. 2018 in der KEM Kulmland</p> <p>Schwerpunktthema 1: Erneuerbare Energie: Windkraft und Kleinwasserkraft</p> <p>Projektbeispiele aus KEMs zu Windkraft – Kurzpräsentationen</p> <p><i>Kommunikationsbeispiel zum Thema Windkraft aus dem Salzburger Lungau</i></p> <p><i>Josef Fanninger, KEM Lungau</i></p>
Leitprojekt anderer KEMs	<p>Interesse und Teilnahmebekundung für die eingereichten Leitprojekte (aus der aktuellen KEM-Ausschreibung 2018):</p> <p>„Freiräume – Gemeinsam sind wir stark!“</p> <p>„Die Energie-Checker vom Wohnverein</p>

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

 LE 14-20

 LAND
SALZBURG



 Europäische
Zusammenarbeit für
die Entwicklung des
Lands und der Region
Mit finanzieller Unterstützung
der Europäischen Union

7. Projektplan (Abweichungen, Vorschau)

Rückschau:

Die KEM Biosphäre Lungau ist mit dem 1 Jahr der Umsetzung sehr zufrieden. Wir haben doch für uns gewisses Neuland betreten. Eine ganz spezielle Herausforderung war es, die Entscheidungsträger im Vorfeld davon zu überzeugen, dass es für den Lungau unbedingt notwendig ist, Teil der KEM Familie in Österreich zu werden. Ein oft gehörtes Argument war immer, dass es ohnehin schon so viele unterschiedliche Schwerpunkte im Lungau gibt die insbesondere von den Gemeinden getragen werden (Tourismusregion, UNESCO-Biosphärenpark, LEADER-Region, Bildungsregion (Lungauer Bildungsverbund), Reinhaltverband Lungau, Abfallwirtschaftsverband und den Regionalverband), dass es nicht noch einer zusätzlichen Bezeichnung bedarf, um auf dem Gebiet aktiv zu werden. Jetzt nach einem Jahr sind die KEM-Themen auch bei den damals skeptischen Entscheidungsträgern angekommen und werden als regionale Notwendigkeit angesehen.

Abweichungen in der Programmumsetzung:

Es hat sich aber auch herauskristallisiert, wo die regionalen Schwerpunkte und Herausforderungen liegen. So war es interessant zu sehen, dass die Gemeinden sich eine Autonomie der energierelevanten Entscheidungen auf Gemeindeebene erhalten wollen. Beratung ja, aber die direkte Umsetzung danach braucht einfach mehr Zeit als angenommen – hier spielen auch die unterschiedlichen Rahmenbedingungen in der jeweiligen Gemeinde eine große Rolle – seien es Mehrheitsverhältnisse oder auch anstehende Wahlen – all das hat einen unmittelbaren Einfluss auf Entscheidungsfindungsprozesse. Was sich insbesondere bei der **Maßnahme 3**: „Energieoptimierung in Gemeinden“ niederschlägt. Beratung und Begleitung gerne, aber den zeitlichen Rahmen und die organisatorischen Begleitmaßnahmen (bspw. bei der Sanierung von kommunalen Gebäuden oder Heizungsumstellungen) werden in der Gemeinde gemacht. Hier sind die 18.000 Euro zu Umsetzung der geplanten Maßnahmen zu hoch angesetzt und ein Teil davon könnte in einer anderen bzw. neuen Maßnahme besser eingesetzt werden. Ähnlich verhält es sich bei **Maßnahme 5**: „Alternative Mobilitätsangebote in Gemeinden“. Hier verhält es sich ähnlich wie vorher unter Maßnahme 3 beschrieben und wir schlagen auch eine Umschichtung eines Teils des Maßnahmenbudgets vor.

Bei **Maßnahme 8**: „Photovoltaik“ verhält es sich nicht ganz so, hier sind andere Parameter, die eine Änderung plausibel machen. Zum einen gibt es hier schon eine sehr attraktive Förderlandschaft und dazu auch schon ein sehr themenaffines Publikum im Lungau zum anderen hat sich ein sehr gutes Netzwerk mit der Salzburg AG, dem Biosphärenparkmanagement und dem Regionalverband etabliert. Die Folge ist, dass die KEM gar nicht mehr so viele Ressourcen in dieses Thema stecken muss, weil andere Player hier in genau dieselbe Richtung aktiv sind und diesen Bereich vorantreiben. Somit wären hier auch budgetäre Mittel frei die in einem anderen Bereich eine wesentlich bessere Wirkung hätten.

Umschichtung von Mitteln dieser 3 Maßnahmen auf Maßnahme 9: Mobilität für alle und Stärkung des Öffentlichen Verkehrs

Es hat sich im Laufe der ersten Umsetzungsmonate ein Thema ganz klar herauskristallisiert, wo wir zukünftig noch mehr den Focus legen möchten: Die Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs!! Im Frühjahr 2018 wurde für die Region ein 1 EURO Ticket für den Linienverkehr innerhalb des Bezirkes konzipiert und mit Start 1. Juni 2018 auch umgesetzt (genauere Beschreibung siehe unter Punkt 5: Best Practice Beispiel der Umsetzung). Durch die extrem positiven Rückmeldungen und auch aufgrund der sehr beeindruckenden Zahlen in der Pilotphase wollen wir versuchen im nächsten Jahr dieses 1 EURO Ticket als Jahresticket anzubieten. Dafür möchten wir aus den oben genannten 3 Maßnahmen jeweils 50 % der Maßnahmenbudgets in die Maßnahme 9 umschichten. Das wären in Summe EURO 27.000 für dieses Projekt, wobei wir damit vor allem Öffentlichkeitsarbeit machen möchten und auch einen Ticketzuschuss durch die KEM andenken, da der Werbeeffect dieser Maßnahme für die KEM mit Abstand der Beste aller Maßnahmen ist. Auf jeder Mobilitätskarte wird die KEM mittransportiert, d.h. jeder der die Karte mit sich führt, hat die KEM automatisch mit dabei. Das waren im Jahre 2018 immerhin über 4.500 Nutzer der Lungau Karte.

Herausforderungen in der Umsetzung:

Besonders effektiv sind direkte Investitionszuschüsse von Seiten der KEM – wie z.B. bieten wir einen Zuschuss zur Erstellung eines Straßenbeleuchtungskonzeptes für Gemeinden an, was die Nachfrage enorm befeuert hat. Man sieht auch beim 1 EURO Ticket das der monetäre Effekt einfach am verständlichsten und natürlich auch direkt bei jedem/r in gleicher Höhe ankommt. Auf Gemeindeebene hat sich eben gezeigt, dass viele lokale Aspekte in die Entscheidungsfindungen enormen Einfluss nehmen – auch persönliche Befindlichkeiten. Hier ist ein Heben der Themen auf eine regionale Ebene oft sehr sinnvoll, weil dann an die „Schwarmintelligenz“ appelliert wird. Da spielt dann die Solidarität zwischen den Gemeinden wieder eine größere Rolle – was man für die Sache nutzen soll.

Vorschau auf die weitere Maßnahmenumsetzung

Schwerpunkt im 2. Umsetzungsjahr werden Mobilität und Bewusstseinsarbeit über Schulen und Bildungsverbund sein. Damit werden regionale Tätigkeitsbereiche zu Energie und Klimaschutz verstärkt, die besser gemeindeübergreifend zu lösen sind. Lokale Entscheidungen wie bspw. Gebäudesanierung verbleiben eher im Aufgabenbereich der Gemeinden. Wie auf den letzten Seiten schon beschrieben, sind wir mit den ausgewählten Maßnahmen für die erste KEM-Umsetzungsphase gut gelegen, wobei es aber zu Adaptierungen für das 2. Jahr kommen wird. Auch der Umsetzungsgrad der Maßnahmen zeigt, dass regionale Schwerpunkt-

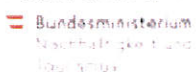
Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



themen erfolgreich abgewickelt wurden. Natürlich nehmen wir diesen Zwischenbericht zum Anlass, dass wir die definierten Themen nach einem Jahr noch etwas schärfen bzw. sinnvoll adaptieren wollen und den erlangten Erkenntnissen anpassen.

Wir möchten neben dem noch mehr angestrebten Mobilitätsschwerpunkt auch noch zum Thema Klimawandel und Ressourcenverbrauch mit einer „Pilot-Volksschule“ im Frühjahr 2019 abtesten, wie wir diese Themen im Rahmen der KEM an die nächste Generation bringen können. Diese Erkenntnisse möchten wir in der nächsten KEM-Periode ganz gezielt auf weitere Schulen ausrollen, um hier zu einem notwendigen Bewusstsein auf Schülerebene zu kommen.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



8. Die Klima- und Energiemodellregion im Kontext

Es gab in unserem Bezirk in den letzten Monaten ein großes Thema, welches die Menschen zum Thema Energie wirklich emotionalisiert hat: Ein geplanter Windpark auf einem weithin sichtbaren Bergrücken auf 2.300 Meter Höhe – was der höchst gelegene Windpark in Österreich gewesen wäre. Was für uns als KEM-Management erstaunlich war, ist die Tatsache, dass die Betreiber es verabsäumt haben, im Bezirk nach Verbündeten zu suchen (z.B. KEM-Management als INFO-Drehscheibe). Leider hatten die Betreiber der Windpark-Idee keinerlei Kommunikationskonzept bzw. haben geglaubt dieses Thema einzig und allein auf politischer Ebene abhandeln zu können. Fazit nach 6 Monaten intensiver Polarisierung über die Medien: Das ambitionierte Windparkprojekt wurde zurückgezogen und diese Thema wird in den nächsten Jahren wahrscheinlich im Lungau keine Chance auf eine neutrale Beurteilung mehr bekommen.

Die Hauptschnittstellen in der Region laufen beim Regionalverband zusammen: Hier befindet sich neben dem Regionalmanagement, das LEADER-Management, das Biosphärenparkmanagement, die Schnittstelle für den öffentlichen Verkehr und das KEM-Management. Diese kurzen Wege durch die Bürogemeinschaft der vorher beschriebenen Institutionen macht vieles leichter und verhindert thematische Doppelgleisigkeiten. Beim wöchentlichen Jourfix werden die Themen besprochen und etwaige Synergien abgestimmt. Sehr interessant, und hier gibt es anlassbezogene Treffen sind die beiden Institutionen „Lungauer Bildungsverbund“ und der Abfallwirtschaftsverband Lungau. Was die Finanzierung all dieser Institutionen betrifft, so kommt die Basisfinanzierung immer von den Gemeinden und fallweise bzw. projektbezogen auch vom Land Salzburg.

9. Ausblick

Im von den Bürgermeistern beschlossenen Jahresprogramm 2019 für den Regionalverband steht die Bewerbung für eine Weiterführungsphase der KEM schon fest. Es steht außer Frage, dass die Themen unserer KEM uns auch in den nächsten Jahren, wahrscheinlich Jahrzehnten begleiten werden und wahrscheinlich noch eine viel größere Gewichtung bekommen werden. Hier gilt es dabei zu bleiben, aber auch die passenden Themen für die Region zu finden, an denen man gezielt arbeiten will. Die Trägerstruktur bei uns ist mit dem Regionalverband auf sehr breite Beine gestellt und nach heutigem Stand der Dinge wird die einzige Gemeinde, die momentan nicht bei der KEM Lungau dabei ist – Muhr – bei der Weiterführungsphase mit an Bord sein, somit wäre der Bezirk dann mit all seinen Gemeinden geschlossen dabei. Die Gemeinde Muhr war zum Zeitpunkt unserer KEM-Einreichung Teil der KEM Nationalpark Hohe Tauern, ist aber jetzt dort nicht mehr dabei. Die Finanzierung wird sicherlich wieder aus dem Budget des Regionalverbandes erfolgen, wie bisher.

MIT ABGABE DES BERICHTES BESTÄTIGT DAS MODELLREGIONSMANAGEMENT die Einbeziehung des KEM-QM BERATERs in die vorliegende finale Version des Berichts. Der KEM-qm-Berater sollte eine etwaige unterschiedliche Sichtweise im Kommentarfeld für den KEM-qm-Berater wiedergeben. BEI KONTROLLEN DURCH DIE KPC MÜSSEN DIE ANGABEN UND DIE MITWIRKUNG DES KEM-QM ZWEIFELSFREI NACHWEISBAR UND BELEGBAR SEIN.

Es wird bestätigt, dass alle erforderlichen Schritte zur Erfüllung der Anforderungen der Erfolgsdokumentation durch die KEM gesetzt wurden.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

